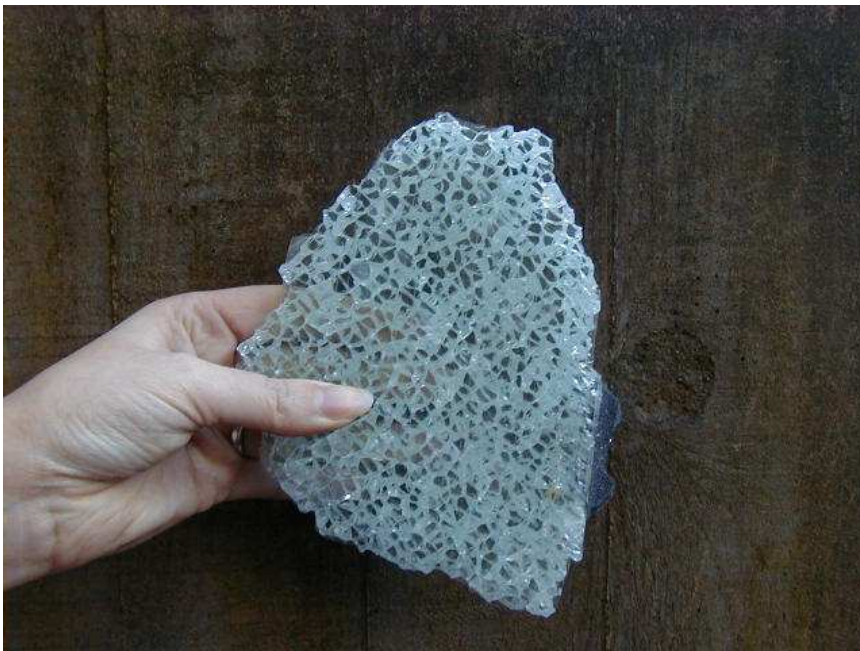


## Ganzglastüren - Spontanbruch von Einscheiben-Sicherheitsglas ESG

Die Diskussion um ESG bei Ganzglastüren ist aus der Sicht des Sachverständigen und den Erfahrungen aus Diskussionen mit Fachkollegen überflüssig. ESG hat sich bei Türanlagen im öffentlichen wie im nicht öffentlichen Bereich uneingeschränkt bewährt. Spontanbruch aus NiS-Einschlüssen ist zwar nicht vollständig zu vermeiden und mag im einen oder anderen Fall auch bei thermisch nicht belasteten Türanlagen auftreten, hat jedoch sicherheitstechnisch keinerlei Bedeutung. Im Gegensatz zu dem im Privatbereich zugelassenen Float- oder Gussglas in Türanlagen und Türfüllungen ist es als Sicherheitsglas mit sehr hohem Sicherheitspotenzial anzusehen. Das für Ganzglastüren vorgesehene thermisch vorgespannte Glas zerfällt bekanntermaßen in kleine und verletzungsunschädliche Krümel und hält auch bei Reststücken in Form von Schollen keinen rechtwinklig auftreffenden Belastungen Stand. Damit wird es entweder vollständig in sich zusammenfallen oder durch kleinste Stoßbelastungen zerfallen. Genau das ist der gewollte und gezielt produzierte Zweck bei derartigen Glastüren.

Halbwissen und die Verwechslung von ESG in Fassaden mit ESG in Türen führt nicht selten zur Annahme einer Gefährdung. Während Türanlagen in sich zusammenfallen und selbst Schollen keine Gefahr darstellen, kann demgegenüber eine ESG-Scholle aus großer Höhe abstürzend sehr wohl eine Gefahr darstellen. Genau aus diesem Grunde wurde der Heißlagertest für Fassadengläser und nicht für Türen vorgeschrieben.



Damit ist auch die Diskussion über eine Vorschrift oder Empfehlung von ESG-H für Ganzglastüranlagen nach meiner Auffassung völlig unnötig.

Es kann davon ausgegangen werden, dass ESG in bodennaher Anwendung keine Gefahr durch Glasbruch verursacht. Der Spontanbruch durch NiS ist darüber hinaus als so selten anzusehen, dass er bei der Anwendung in Türanlagen eher als Erlebenszufall anzusehen ist als eine Gefahr.

Die weitaus häufigere Ursache für Bruch von ESG ist Vandalismus und Kantenverletzung durch Anschlag mit harten Gegenständen oder Steinen im unteren Türspalt.

Der Gedanke an VSG aus Float ist an dieser Stelle nicht nur überflüssig, sondern kontraproduktiv. Die hiermit mögliche Verletzungsgefahr wäre um ein Vielfaches größer und durchaus gefährlich. Einzig VSG aus ESG könnte eine Verbesserung bringen, die allerdings eher in wirtschaftlicher Hinsicht wegen etwa dreifacher Kosten bestünde als in sicherheitstechnischer Hinsicht.

(Dipl.-Ing. Hans-H. Zimmermann)